

Prof. Dr. Rolf Sternberg
Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie Leibniz Universität Hannover

Prof. Dr. Rolf Sternberg (geb. 1959, drei Kinder) studierte Geographie an der Universität Hannover (Promotion 1987, Habilitation 1994). Nach einer ersten Professur (C3) an der TU München (1995) war er seit 1996 als Universitätsprofessor und Geschäftsführender Direktor am Wirtschafts- und Sozialgeographischen Institut der Universität zu Köln tätig (C4). Seit 2005 leitet er das Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie an der Universität Hannover (W3). Zu seinen derzeitigen Forschungsschwerpunkten zählen der Zusammenhang zwischen technologischem Wandel und Regionalentwicklung und die wirtschaftsräumlichen Ursachen und Konsequenzen von Unternehmensgründungen. Seine wichtigsten Buchpublikationen sind „Deutsche Gründungsregionen“ (2006), „Entrepreneurship in Deutschland – Gründungsaktivitäten im internationalen Vergleich“, (2000), „Technologiepolitik und High-Tech Regionen“ (1998, 2. Aufl.) sowie die „Bilanz eines Booms“ (1997, 2. Aufl.) zu deutschen Gründerzentren. Seit 1998 leitet Prof. Sternberg das Länderteam Deutschland im Rahmen des Global Entrepreneurship Monitor (GEM). Gemeinsam mit Prof. Wagner (Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Lüneburg) hat er den Regionalen Entrepreneurship Monitor (REM) in Deutschland aufgebaut.



Gründungsbezogene Rahmenbedingungen in Deutschland im internationalen Vergleich

Rolf Sternberg

Sternberg@wigeo.uni-hannover.de

Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie
Leibniz Universität Hannover

Fachtagung „50plus – Selbständigkeit als Alternative“
Göttingen, 14-15 Juni 2007

Abstract

Der aktuelle Länderbericht Deutschland zum Global Entrepreneurship Monitor (GEM, www.wigeo.uni-hannover.de) beschreibt und erklärt die Gründungsaktivitäten in Deutschland im Jahr 2006. Die Daten aus Deutschland basieren auf mehr als 4.000 Interviews mit repräsentativ ausgewählten Bürgern (Gründungsaktivitäten) sowie auf 71 Experteninterviews (gründungsbezogene Rahmenbedingungen) aus dem Sommer 2006. Der internationale Vergleich basiert auf Daten von gut 156.000 befragten Bürgern aus 42 Ländern sowie von 1.367 Experten aus 37 Ländern.

Die insgesamt geringen Gründungsaktivitäten in Deutschland sind das Resultat ungünstigerer Gründungseinstellungen der Bevölkerung sowie partiell nachteiliger gründungsbezogener Rahmenbedingungen politischer, gesellschaftlicher, finanzieller und kultureller Art. Der Beitrag konzentriert sich auf diese gut zehn gründungsbezogenen Rahmenbedingungen. Über alle gründungsbezogenen Rahmenbedingungen belegt Deutschland den 16. Rangplatz. Dies bedeutet eine leichte Verbesserung gegenüber 2005. Die besten Noten erhält die physische Infrastruktur, der Schutz geistigen Eigentums und die öffentliche Förderinfrastruktur. Schwächen bestehen wie schon in den vergangenen Jahren hinsichtlich der gesellschaftlichen Werte und Normen (Rang 34), der schulischen (Rang 31) bzw. außerschulischen (Rang 35) gründungsbezogenen Ausbildung sowie der Unterstützung für Gründungen von Frauen (Rang 36). Konzentriert man den internationalen Vergleich auf 15 Industrieländer, so erreicht Deutschland über alle Rahmenbedingungen wie im Vorjahr nur Rang 12. Speziell der Industrieländervergleich offenbart komparative Schwächen bei elementaren Gründungsfaktoren: So kommen weder der Wissens- und Technologietransfer noch die Gründungsfinanzierung, noch der Bereich Regulierung und Steuern über eine Platzierung im hinteren Mittelfeld hinaus.

Gründungsbezogene Rahmenbedingungen in Deutschland im internationalen Vergleich

Fachtagung „50plus – Erfahrung zählt“

Göttingen, 14. Juni 2007

Prof. Dr. Rolf Sternberg

**Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie
Universität Hannover**

www.wigeo.uni-hannover.de

sternberg@wigeo.uni-hannover.de

Was ist GEM?

- Global Entrepreneurship Monitor
- internationales Forschungskonsortium zur empirischen und vergleichenden Analyse des Gründungsgeschehens
- ca. 30-42 Staaten beteiligt
- Länderteam Deutschland seit 1999 vom Referenten geleitet
- Finanzierung durch länderspezifisches bzw. globales Sponsoring (in D derzeit IAB, Nürnberg)

GEM - Länderberichte Deutschland 1999 bis 2006



www.wigeo.uni-hannover.de

weltweit 30 - 42 Länder/Jahr:

770.000 Telefoninterviews mit Erwachsenen

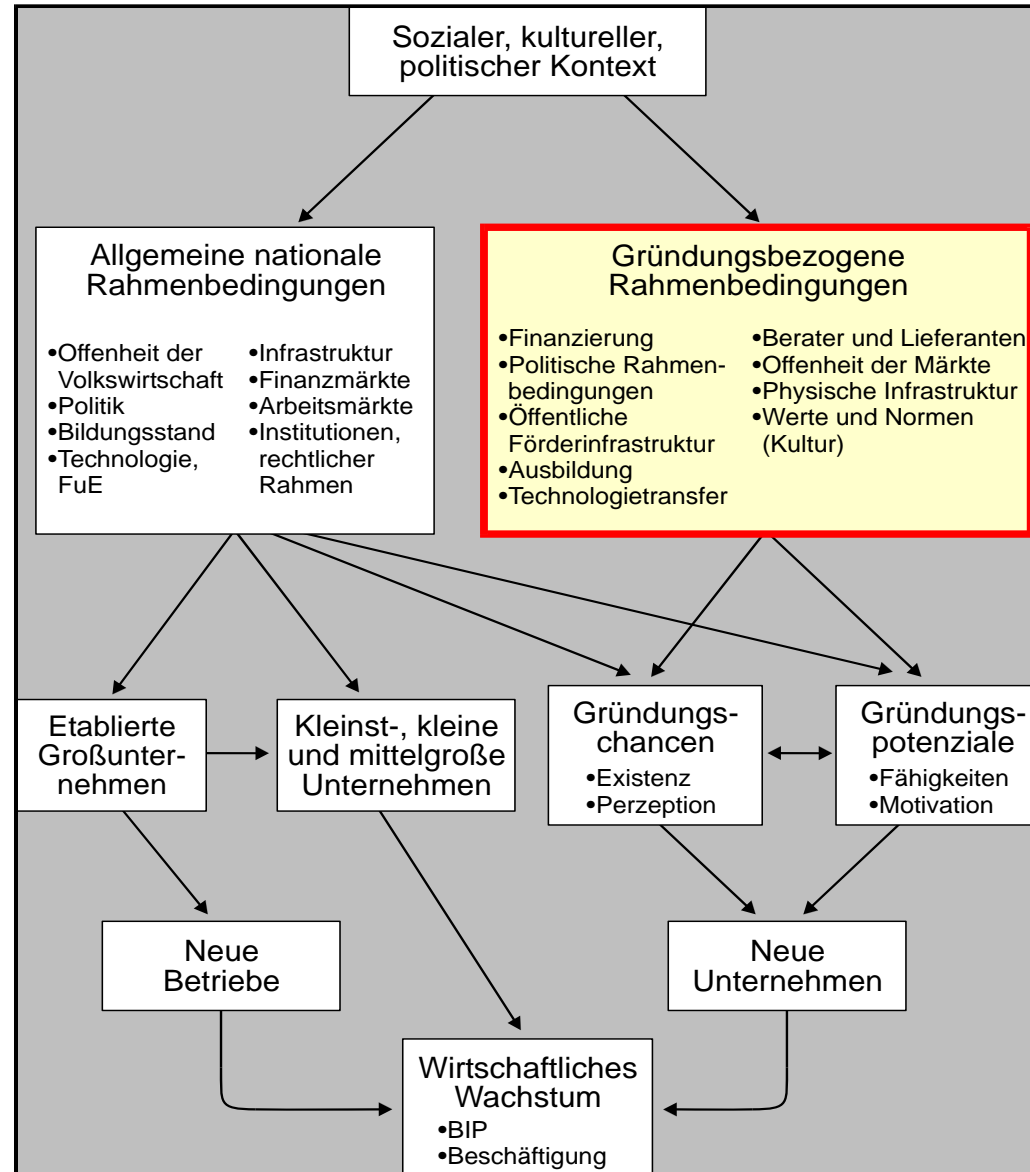
9.000 Interviews mit Gründungsexperten

in Deutschland:

56.000 Telefoninterviews mit Erwachsenen

639 Interviews mit Gründungsexperten

Das GEM-Modell



© GERA, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie,
Leibniz Universität Hannover, Sternberg, R., IAB, Brix, U.

Nascent Entrepreneurship Activity („Werdende Gründer“)

Personen zwischen 18-64 Jahren, die

- a) versuchen sich zum Zeitpunkt der Befragung als Inhaber oder Teilhaber selbstständig zu machen,
- b) in den letzten 12 Monaten etwas zur Unterstützung dieser Neugründung unternommen haben, und
- c) während der letzten 3 Monate keine Löhne oder -gehälter bezahlt haben

Young Entrepreneurship Activity („Neue Gründer“)

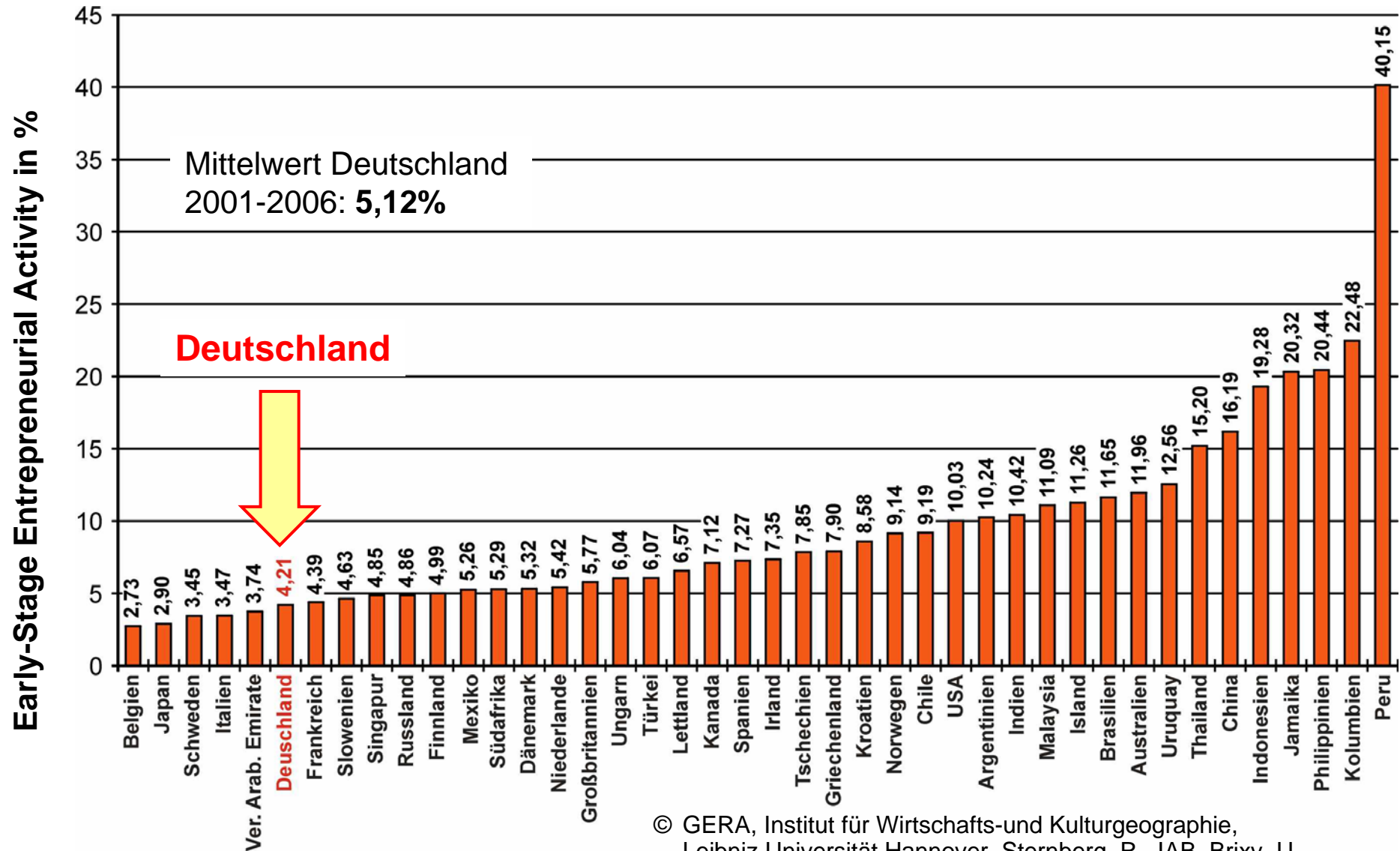
Personen zwischen 18-64 Jahren, die

- a) Inhaber oder Teilhaber eines bereits bestehenden Unternehmens sind, bei dem sie
- b) in der Geschäftsleitung mithelfen, und
- c) nicht länger als 3,5 Jahre Gehälter erhalten oder Gewinne erzielt haben

Early-Stage Entrepreneurship Activity

Summe aus werdenden Gründern und neuen Selbstständigen

Early-Stage Entrepreneurial Activity 2006



© GERA, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie,
Leibniz Universität Hannover, Sternberg, R., IAB, Brixu, U.

- 13 Rahmenbedingungen (z.B. Finanzierung, außerschulische Bildung, öffentliche Förderinfrastruktur)
- Schriftl./mündliche Befragung von Gründungsexperten aller 13 Rahmenbedingungen (in D: 71 Personen in 2006)
- Je Rahmenbedingung 3-6 Statements (5er-Likert-Skala)
- Erfassung der individuellen Wahrnehmung der Experten
- Gleiches Erhebungsdesign in (fast) allen GEM-Ländern
- (fast) gleiches Erhebungsdesign in allen Jahren
- Ergo: intertemporale und internationale Vergleiche möglich

Rangplätze gründungsbezogener Rahmenbedingungen 2006

USA	①	④	⑤	③	①	①	①	①	⑤	②	⑱	②	①	①
Singapur	②	②	②	④	②	②	⑨	③	②	③	⑫	①	④	②
Ver. Arab. Emirate	③	⑦	①	⑩	⑧	⑤	②	②	③	④	①	⑭	③	⑧
Island	④	⑮	⑨	⑬	④	⑭	⑧	⑲	①	⑤	④	⑳	②	⑤
Belgien	⑤	⑧	④	⑦	⑤	③	③	⑤	⑲	⑧	⑳	⑩	⑲	⑦
Finnland	⑥	⑥	③	②	③	④	⑦	⑨	④	⑥	⑳	⑬	⑲	⑳
Australien	⑦	⑬	⑳	①	⑨	⑪	⑱	⑧	⑧	⑧	⑲	④	⑧	⑭
Dänemark	⑧	⑨	⑦	⑪	⑥	⑩	④	⑱	⑥	⑩	⑳	⑥	⑲	⑳
Großbritannien	⑨	⑫	⑱	⑤	⑱	⑫	⑱	⑱	⑱	⑦	⑱	⑦	⑱	⑳
Niederlande	⑩	⑭	⑱	⑥	⑫	⑱	⑥	④	⑫	①	⑱	⑲	⑲	⑳
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
Deutschland	⑱	①	⑧	⑨	⑪	⑬	⑱	⑱	⑱	⑱	⑲	⑲	⑳	⑳
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
Brasilien	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳
Peru	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳
Uruquay	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳	⑳
Gesamtrang		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M

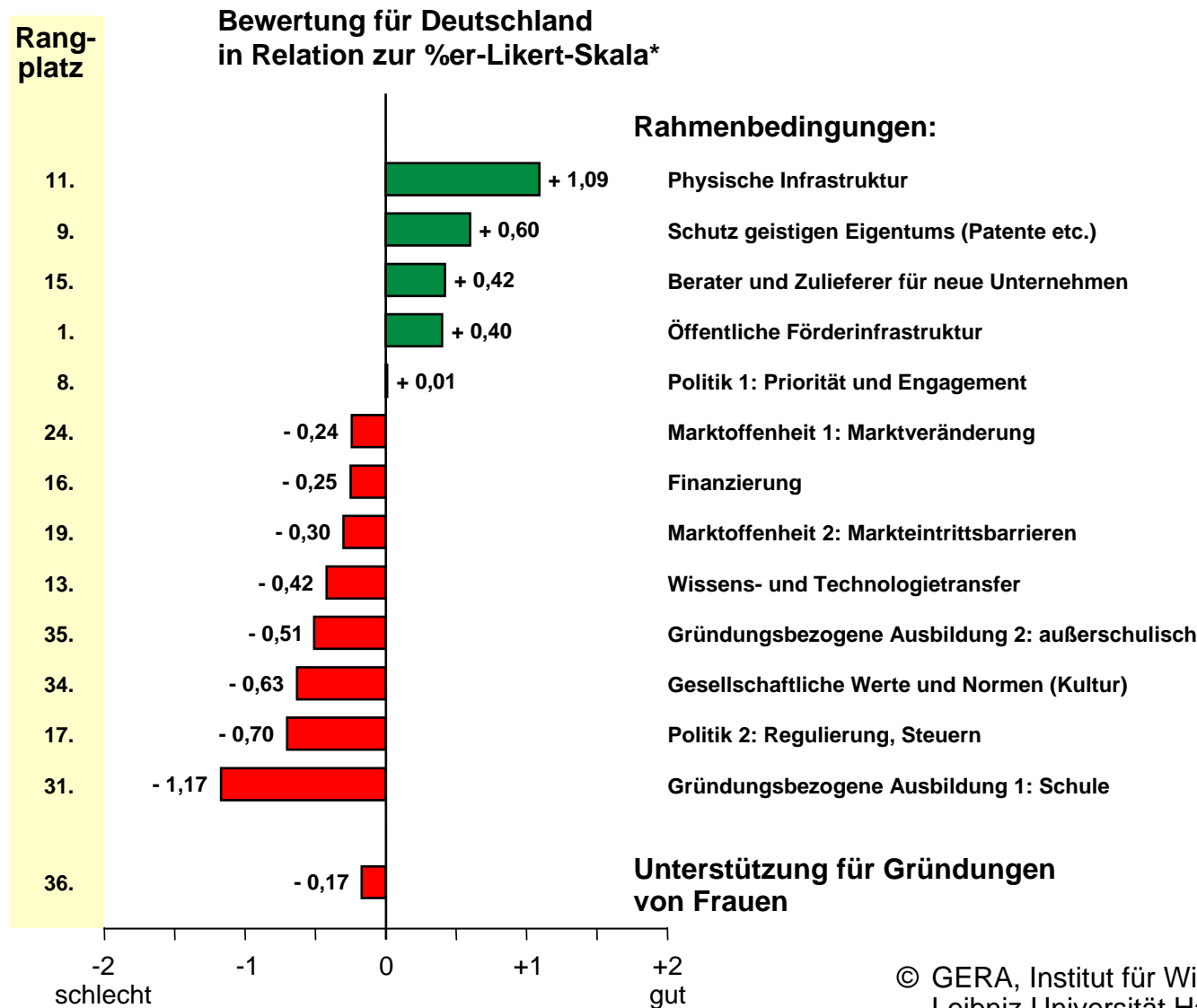
Anmerkung: Die Rangplätze basieren auf der Bewertung gründungsbezogener Rahmenbedingungen in 37 GEM-Ländern. Die im internationalen Vergleich beste Bewertung entspricht dem ersten Rangplatz. Der Gesamtrang ergibt sich aus dem ungewichteten Mittelwert aller Rangplätze in dem jeweiligen Land.

© GERA, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie, Leibniz Universität Hannover, Sternberg, R., IAB, Brix, U.

Rahmenbedingungen (Indizes)

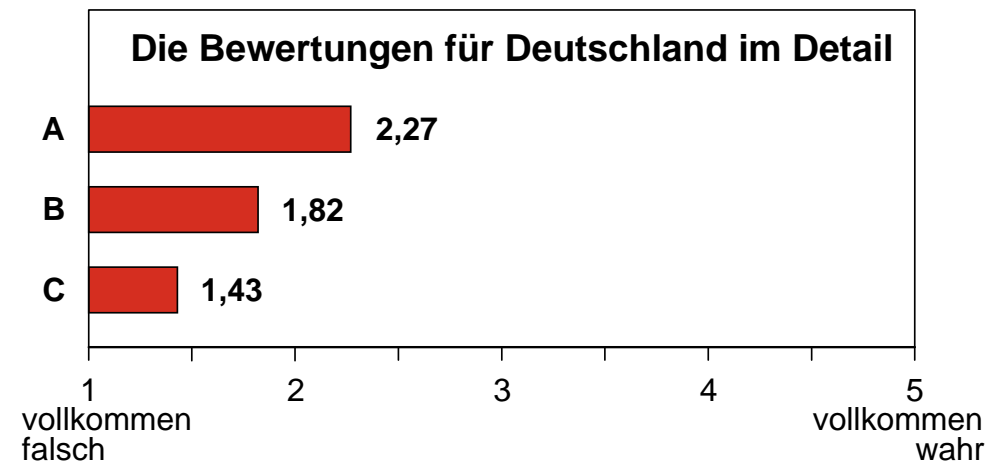
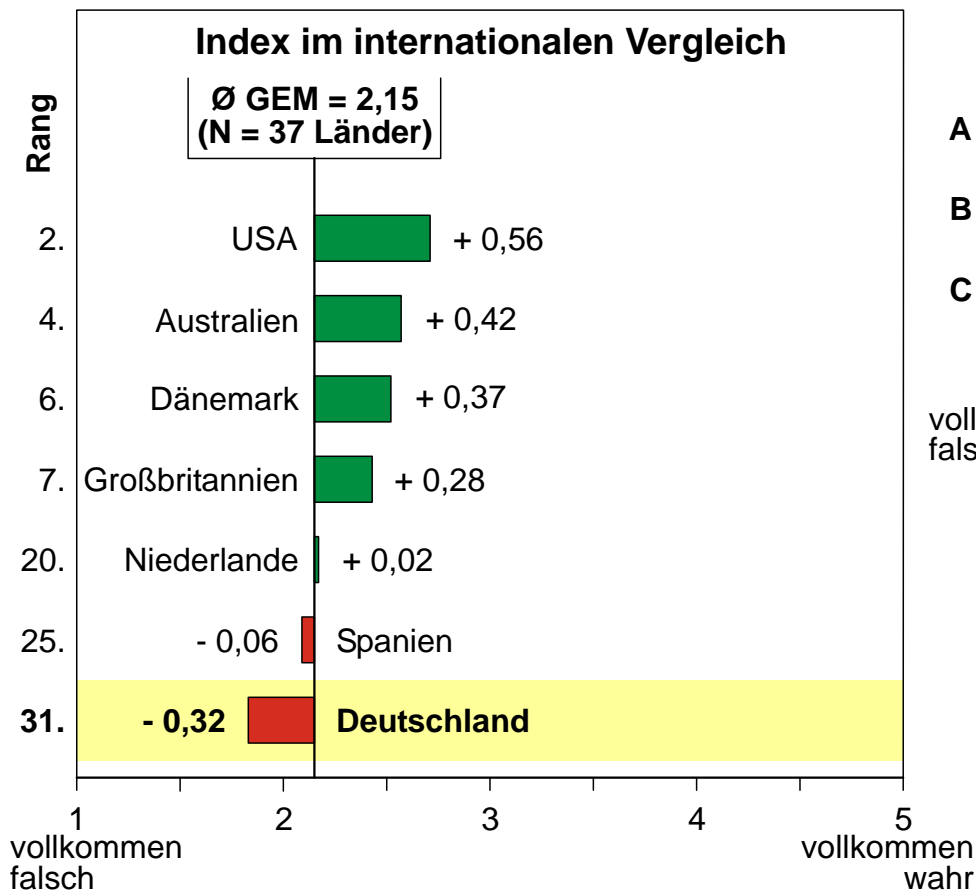
- A : Öffentliche Förderinfrastruktur
- B : Politik 1: Priorität und Engagement
- C : Schutz geistigen Eigentums (Patente etc.)
- D : Physische Infrastruktur
- E : Wissens- und Technologietransfer
- F : Berater und Zulieferer für neue Unternehmen
- G : Finanzierung
- H : Politik 2: Regulierung, Steuern
- I : Marktoffenheit 2: Markteintrittsbarrieren
- J : Marktoffenheit 1: Marktveränderung
- K : Gründungsbezogene Ausbildung 1: schulisch
- L : Gesellschaftliche Werte und Normen (Kultur)
- M : Gründungsbezogene Ausbildung 2: außerschulisch

Gründungsbezogene Rahmenbedingungen (relativ)



* Die Bewertungen basieren auf dem Mittelwert der Einstufung einer Reihe von Aussagen zu den jeweiligen Rahmenbedingungen durch die Experten auf einer Skala von -2 (vollkommen falsch) bis +2 (vollkommen wahr). Je höher der Wert, desto besser wurde die Rahmenbedingung eingeschätzt.

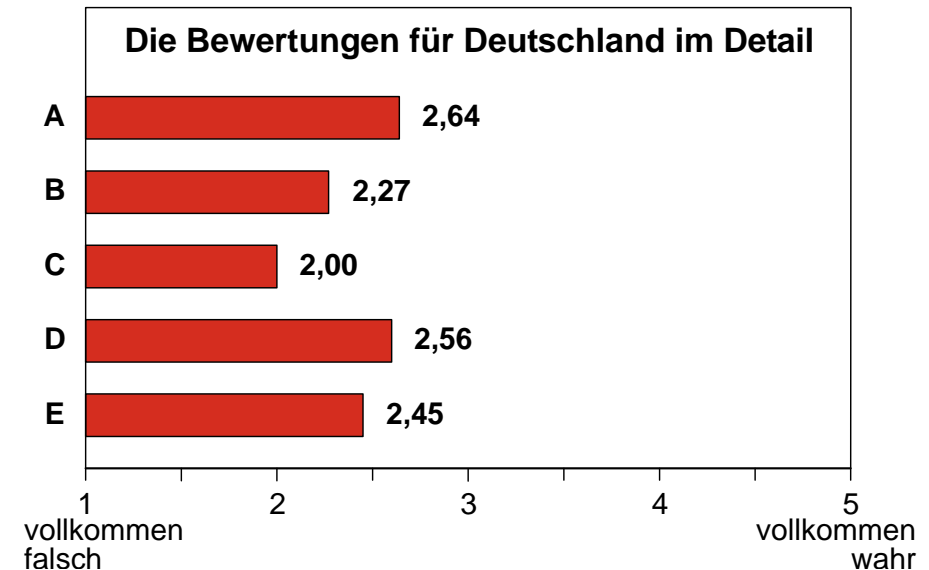
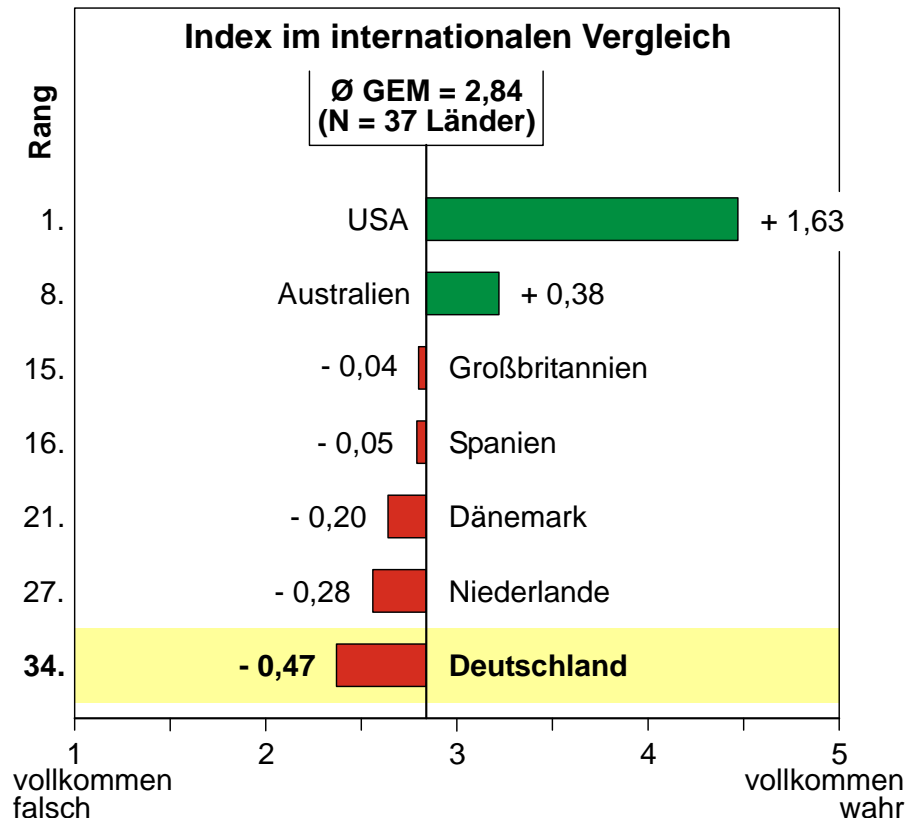
Die Werte in der Abbildung geben die Abweichungen vom Mittelwert der Skala wieder.



Aussagen, deren Bewertungen in den Index eingehen:

- A:** In meinem Land regt der Unterricht der Primar- und Sekundarstufe Kreativität, Selbstständigkeit und Eigeninitiative an.
- B:** In meinem Land vermittelt der Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe ausreichend Kenntnisse über das Funktionieren einer Marktwirtschaft.
- C:** In meinem Land wird in der Primar- und Sekundarstufe Entrepreneurship und Unternehmensgründungen ausreichende Aufmerksamkeit geschenkt.

Rahmenbedingung „Werte und Normen“ 2006

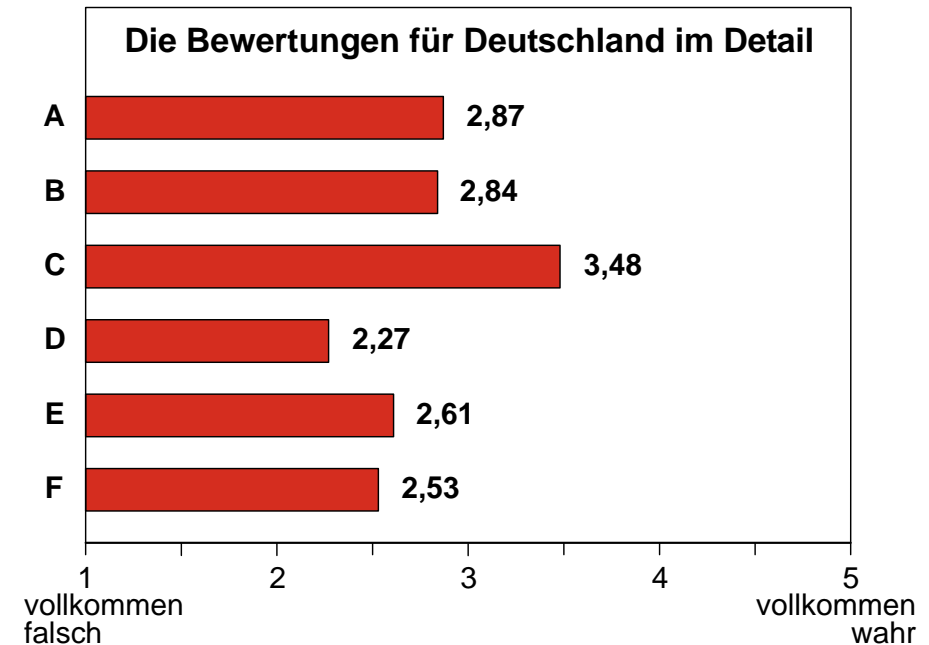
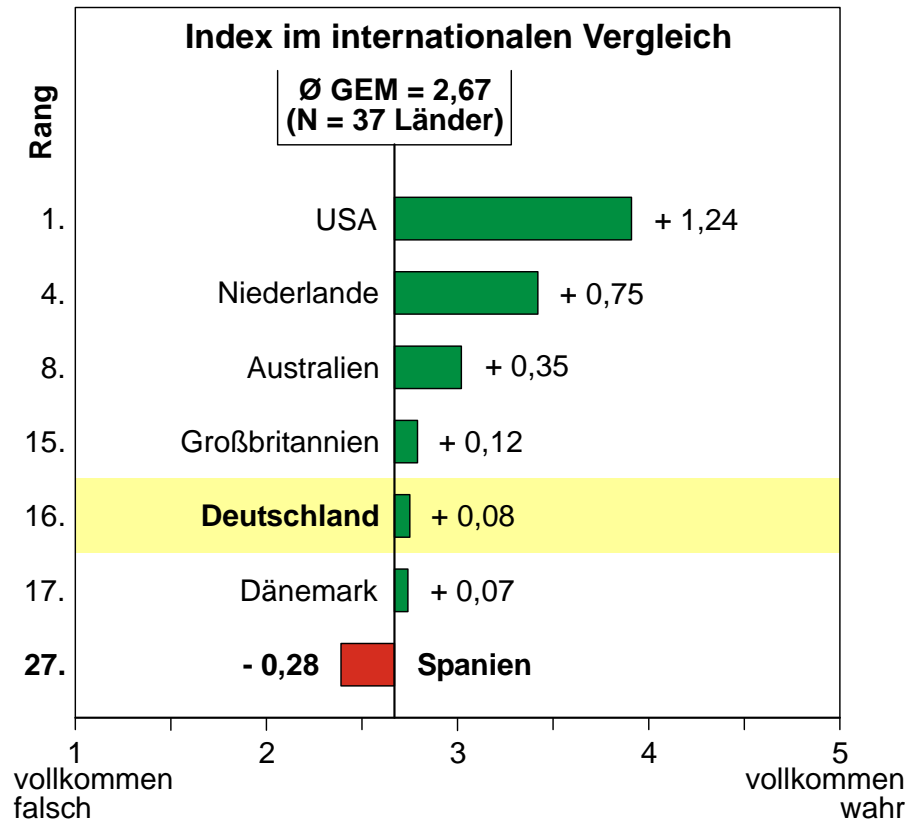


© GERA, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie,
Leibniz Universität Hannover, Sternberg, R., IAB, Brix, U.

Aussagen, deren Bewertungen in den Index eingehen:

- A:** In meinem Land begünstigt die landesweite Kultur (also die vorherrschenden Werte und Normen) in hohem Maße das Erreichen individuellen Erfolgs durch eigene, persönliche Anstrengungen.
- B:** In meinem Land betont die landesweite Kultur (also die vorherrschenden Werte und Normen) Selbständigkeit, Autonomie und Eigeninitiative.
- C:** In meinem Land fördert die landesweite Kultur (also die vorherrschenden Werte und Normen) die Bereitschaft zur Übernahme unternehmerischen Risikos.
- D:** In meinem Land fördert die landesweite Kultur (also die vorherrschenden Werte und Normen) Kreativität und Innovativität.
- E:** In meinem Land betont die landesweite Kultur (also die vorherrschenden Werte und Normen) die Verantwortung, die der Einzelne (und nicht die Allgemeinheit) hat, sein / ihr eigenes Leben zu gestalten.

Rahmenbedingung „Finanzierung“ 2006

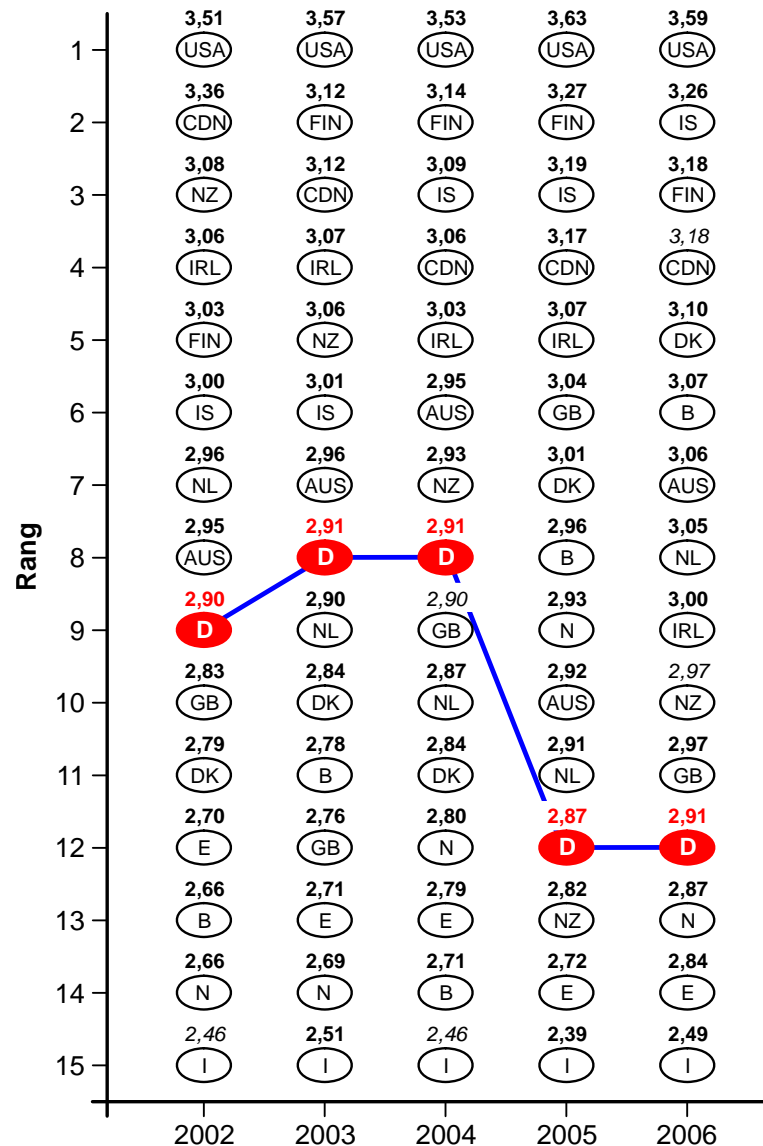


© GERA, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie,
Leibniz Universität Hannover, Sternberg, R., IAB, Brixly, U.

Aussagen, deren Bewertungen in den Index eingehen:

- A: In meinem Land ist genug Eigenkapital für neue und wachsende Unternehmen erhältlich.
- B: In meinem Land ist genug Fremdkapital für neue und wachsende Unternehmen erhältlich.
- C: In meinem Land gibt es genügend Subventionen für neue und wachsende Unternehmen.
- D: In meinem Land stellen Privatpersonen (ohne Gründer und VC-Gesellschaften) ausreichend Kapital für neue und wachsende Unternehmen zur Verfügung.
- E: In meinem Land stellen Beteiligungskapitalgesellschaften ausreichend Venture Capital für neue und wachsende Unternehmen zur Verfügung.
- F: In meinem Land ist durch Börsengänge ausreichend Kapital für neue und wachsende Unternehmen verfügbar.

Intertemporaler und internationaler Vergleich



(AUS) Australien
 (B) Belgien
 (CDN) Kanada
 (D) Deutschland
 (DK) Dänemark

(E) Spanien
 (FIN) Finnland
 (GB) Großbritannien
 (I) Italien
 (IRL) Irland

(IS) Island
 (N) Norwegen
 (NL) Niederlande
 (NZ) Neuseeland
 (USA) USA

© GERA, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie, Leibniz Universität Hannover, Sternberg, R., IAB, Brixly, U.

Quantität:

Kulturelle Werte und Soziale Normen verbessern

Qualität:

Ausbildung in Schule etablieren und intensivieren

Förderpolitik:

Qualität statt Quantität

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**